

Stellungnahme zur Motion



vom 30. August 2006
17.08.40

**von Willy Rüegg, SP-Gemeinderat
betreffend Einführung eines bezahlten Vaterschaftsurlaubs**

Wortlaut der Motion

Die Stadt Wädenswil führt auf das Jahr 2008 einen bezahlten Vaterschaftsurlaub ein. Er dauert mindestens einen Monat, ist im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes einzuziehen und steht allen von der Stadt Wädenswil angestellten Männern für jedes Kind zu, dessen Vater sie geworden sind.

Stellungnahme des Stadtrates

Der Stadtrat steht familienfreundlichen Anliegen allgemein positiv gegenüber. Er erachtet vorliegend den Alleingang jedoch als unzweckmässig. Die Stadt Wädenswil lehnt sich im Personal- und Besoldungsstatut (PBS) in Lohn-, Ferien- und Urlaubsfragen dem Kanton an. Findet sich zudem im PBS keine Regelung, kommt automatisch kantonales Recht zur Anwendung wie z.B. beim Mutterschaftsurlaub. Dies hat sich bewährt und erspart dem Stadtrat, dem Parlament und auch den Mitarbeitenden, hauptsächlich dem Personalverband, jährlich wiederholende Diskussionen und Auseinandersetzungen um Lohn und Teuerung etc. Eine Abweichung vom Kanton müsste für Wädenswil andere, besondere Gegebenheiten ausweisen. Eine Insellösung macht bei dieser Thematik grundsätzlich keinen Sinn. Dies müsste bei politischem Willen mindestens kantonal, wenn nicht eidgenössisch angegangen werden.

Bei Vaterschaft gewährt die Stadt bereits drei Urlaubstage. Seit 1. Januar 2000 gilt in Wädenswil die Jahresarbeitszeit. Dies erlaubt eine grössere Flexibilität beim Bezug von Freitagen durch Kompensation von geleisteter Mehrzeit.

Aus diesen Gründen lehnt der Stadtrat die Motion ab und ist auch nicht bereit, diese in Form eines Postulats entgegenzunehmen.

16. Oktober 2006
hku

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber